



Der Chor Schall & Schmauch und die Band Monday Night gestalteten gemeinsam ein hochinteressantes Programm im ausverkauften Kaufbeurer Stadtsaal. Foto: Mathias Wild

Großer Auftritt für Tenöre und Gummistiefel

Der Chor Schall & Schmauch und die Band Monday Night gestalten einen kurzweiligen und niveaureichen Konzertabend.

von Beate Glühner

Kaufbeuren Mit dem Queen-Klassiker „Don't stop me now“ begrüßte die gut 40 Sängerinnen und Sänger des Chores Schall & Schmauch das Publikum im voll besetzten Stadtsaal. Tatsächlich ließen sie sich in ihrem musikalischen Tatendrang nicht aufhalten und boten ein Programm, das eindrucksvoll und kraftvoll sein können.

„Dieses Konzert ist schmauchbestimmt“, erklärte Maria Schmauch, die das Ensemble seit fast zehn Jahren leitet. Denn alle

Arrangements der Lieder stammen aus der Feder von Rupert Schmauch, der an diesem Abend in Doppelfunktion auftrat. Nach der ohnehin schon anspruchsvollen Queen-Nummer, die im Arrangement von Schmauch nicht leichter geworden ist, überzeugte der Chor mit dem tänzerisch-vergnügten „Count on me“ von Bruno Mars.

„Zähl auf mich“, das könnte auch das Motto dieses Chores sein. War der Zusammenhalt der Mitglieder doch zu hören und zu spüren. Dass diese auch rhythmisch etwas können, zeigte sich bei „White winter hymnal“. Bodypercussion erzeugte beim Publikum

Gänsehaut, Nachdenklichkeit und zugleich eine mitreißende Stimmung. „Ich bin ein Tenor“, nach der Melodie von „Küssen verboten“ der Prinzen und dem Text von Maria Schmauch war den Tenören gewidmet, die sonst immer im Schatten der Bässe stünden, wie es hieß. Nach einem eindrucksvollen Einblick ins Neandertal, frei nach der Ersten Allgemeinen Verunsicherung folgte das einfühlsam vorgetragene Liebeslied „Ich und Du“ von Marc Forster. „Lady Madonna“ kündigte Rupert Schmauch als Hommage an alle Frauen an. Auch dabei glänzte der Chor bei Text und Melodie.

Als Intermezzo zwischen dem A-cappella-Teil des Chores und den Stücken der Band Monday Night folgte eine ganz besondere Einlage. Ein Teil des Chores, die „Neigungsgruppe Gumbo Dance“, legte einen atemberaubenden Tanz in Gummistiefeln aufs Parkett. Die Bewegungsform ist von afrikanischen Minenarbeitern entwickelt worden, denen es verboten war miteinander zu sprechen. So kommunizierten sie über das Klopfen auf ihre Gummistiefel.

Im Anschluss gab die Band der Volkshochschule, die seit 14 Jahren besteht und seit 2023 von Rupert Schmauch geleitet wird, mit „Ba-

sies Blues“ von Jim Snidero, „Coming home baby“ von Ben Tucker und „Estoy bien“ von Stefan Schleiner drei Werke aus dem Bereich Blues, Jazz und Latin Rock zum Besten.

Zum guten Schluss taten sich Band und Chor zusammen und holten das Publikum noch einmal mit zwei mitreißenden Songs ab. Da durfte auch eine Zugabe nicht fehlen. Mit „Happy together“ verabschiedeten sich die insgesamt 61 Musikerinnen und Musiker – und auch dieser Titel schien wieder Programm zu sein: Die Freude am gemeinsamen Musizieren stand allen ins Gesicht geschrieben.